



pen zungenförmig, auf der Außenseite leicht warzig; insgesamt 3 mm lang x 2 mm breit. **Säule:** kurz, zwei kurze S-förmige Flügel tragend.

Vorkommen und Verbreitung

Zwischen 880–930 m Höhe gefunden, als Zweigepiphyt wachsend, zwischen Moosen am Astende, in den Bergen des nördlichen Mindoro, Philippinen.

Etymologie

Es ist mir eine große Ehre diese reizende Miniaturart nach Ravan SCHNEIDER zu benennen. Er hat die Art während seiner vielen Ausflüge in die Berge hinter seinem Haus nahe Puerto Galera, einer Ferienanlage auf den Philippinen, entdeckt.

Verwandtschaften

Bulbophyllum ravanii ist ein Mitglied der Sektion *Leptopus*, die auf den Philippinen gut vertreten ist. Sie unterscheidet sich von den anderen Vertretern in der Sektion durch ihre sehr kur-



zen Infloreszenzen und die Warzen auf den Innenseiten des dorsalen Sepalums und der Petalen.

Danksagung

Mein herzlichster Dank gilt Wally SUAREZ für das Anfertigen der lateinischen Diagnose.

Literatur

Eine vollständige Literaturliste kann bei der Redaktion angefordert werden.

Jim COOTES
Riverwood
NSW 2210
Australien

sind rosa. **Dorsales Sepalum:** Kappe über der Säule bildend; eiförmig, 4 mm lang x 2 mm breit; Ränder leicht nach oben gebogen, unregelmäßig gezackt; auf der Innenseite warzig. **Petalen:** länglich, 2,5 mm lang x 1,5 mm breit; die Spitzen leicht nach außen gebogen, Innenseite warzig, Ränder unregelmäßig gezackt. **Seitliche Sepalen:** breit eiförmig, 4 mm lang x 2 mm breit; in Spitze auslaufend; dreiadrig. **Lippe:** fleischig, umgebogen; dreilappig, Seitenlappen aufrecht und halb so lang wie der Grundteil der Lippe; Mittellap-



Unsere Orchideengärtner

Orchideen in der Mainschleife

Rita JONULEIT

Und welche Orchideen kann man in der Gärtnerei von Gerhard KRÖNLEIN finden? Mit schlafwandlerischer Sicherheit fischt er die seltensten Stücke aus seinem undurchdringlich erscheinenden Dschungel. Seien es nun ungewöhnliche *Restrepia*-Arten, *Platystele*, bizarre *Pleurothallis* oder großblütige *Cattleya*-Naturformen wie z.B. *Cattleya rex* oder seine selektierten *Cattleya maxima*, die man immer zum Herbst in voller Pracht auf Ausstellungen oder eben in Eisenheim bewundern kann. Es gibt kaum eine Orchidee aus Süd- und Mittelamerika, die man nicht im tiefen Grün seines Gewächshauses findet.

Angefangen hat alles mit einer Reise nach Bangkok. Zwei Jahre nach seiner Heirat mit Marianne, seinem guten Geist, der ihm immer hilfreich zur Seite steht, besuchte das Paar den WOC. KRÖNLEINS Orchideenvirus verursachte eine *Vanda coerulea*. Diese Pflanze, Champignon der Schau, konnte der sympathische Winzer und Schreiner natürlich nicht kaufen, aber bewundern – und ebensolche Prachtexemplare suchen. Mit dem heutigen Stadtgärtner von Kassel, Thomas GÖBEL und Bernhard WÜCK, ebenfalls Orchideenfan, fachsimpelte KRÖNLEIN über seine Leidenschaft. Das Ergebnis war die neue Firma: Eisenheimer Orchideengärtnerei, die am 1.1.1987 ihre Türen öffnete. Mit dem legendären Gerhard PFISTER, Koryphäe und eigenwilliger Sammler – bekannt und berüchtigt mit seinem Koffer voller Fundstücke – reiste er Jahr für Jahr in die Urwälder Brasiliens, um Nachschub für die deutschen, italienischen und österreichischen Liebhaber zu holen. Manche „märchenhafte“ Geschichte hat bei einem Glas aus dem Bocksbeutel die Runde gemacht und erheitert bis heute die Gemüter der exotischen Pflanzensammler. So gab es Helfer im Amazonasgebiet. Der Vater und Sohn einer Farm hatten ein Prachtexemplar einer „Violacea“ an einen Baum genagelt. Der Sohn wollte auf keinen Fall an PFISTER verkaufen, denn es war seine erste, die er je gefunden hat. Es folgte ein Trinkgelage, an das sich KRÖNLEIN bis heute intensiv erinnert... . „Was kostet dieser Baum?“ fing der alte Fuchs PFISTER den Senior, der schon reichlich benebelt war. „Für 5 Dollar kannst du ihn fällen und haben“,



Cattleya dolosa x lodigesii



Oncidium trilobium



Restrepia spec.

amüsierte sich der Farmbesitzer naiv. PFISTER schlug ein. „Ich nehme nur die Pflanze, die dran hängt, den Baum kannst du behalten“, beschied er großzügig. Ein Handel ist ein Handel, der Junior war ohnmächtig und PFISTER um eine tolle Pflanze reicher.

Dieser Geschäftspraktiken bedient sich KRÖNLEIN nicht. Im Gegenteil, seine Kunden schätzen ihn aufgrund seiner Fachkenntnis, sicheren Beratung und angenehmen Geschäftsart. Inzwischen als einziger Geschäftsinhaber übrig geblieben, reist der gesellige Franke mit seiner Frau zu den Ausstellungen der DOG-Gruppen und eigenständigen Vereinen. Den „Sommertreff“ in seinem Garten veranstaltet er seit vielen Jahren. Am ersten Augustwochenende startet er entweder mit der traditionellen Weinprobe im Weinberg oder einer anderen unterhaltsamen Veranstaltung in der Umgebung. Es gibt Gelegenheit zu gemütlichen Gesprächsrunden mit Kennern und anderen Besuchern im und am Gewächshaus. Wenn man den einen oder anderen Orchideenfreund über Jahre einmal nicht gesehen hat, beim Sommerfest von Marianne und Gerhard KRÖNLEIN kann man ihn treffen. Die DOG führt dort alljährlich am Samstagnachmittag im Garten hinter dem Gewächshaus KRÖNLEINS eine Tischbewertung durch. Es waren die einzigen Veranstaltungen, wo Orchideenliebhaber sowie Gerd RÖLLKE in seiner Funktion als Vorsitzender der DOG und am Nachbartisch Roland SCHETTLER, Vorsitzender der VDOF, einige Male friedlich nebeneinander das Gespräch mit Gleichgesinnten bei einem guten Glas Wein genossen haben. Der Abend wird beim Schmaus eines italienischen Buffets beschlossen. Geliefert werden die Leckereien von seinem Freund und Inhaber des Hotels „Zur Rose“ Franz-Josef BREGENZER. Dort fand auch eine der Gründungsversammlungen des VDOF von Harald BAGGELER initiiert, statt. In den Anfangsjahren opferte KRÖNLEIN Jahr für Jahr seinen Urlaub, um in Südamerika interessante Leute zu treffen und farbige Schönheiten zu finden. Mit der Zeit bildete sich seine Kenntnis und sein Gefühl für das Besondere immer mehr heraus. Witzige Geschichten mit dem geselligen Weinbauer haben bei etlichen Ausstellungen besonders Josef SCHRÖNEN und viele Gruppen-



Trichopilia marginata

und Vereinsleiter erlebt. In der Gärtnerrunde, abends nach dem Essen, war das Wort Orchideen verpönt. Eine Runde war fällig, wenn es doch heraus rutschte.

So war für die richtige Stimmung gesorgt.

Ein Besuch lohnt sich. Also, scheuen Sie sich nicht, ihn auch nach Raritäten oder alten Fundstücken z.B. auch vom unvergessenen Gerhard PFISTER zu fragen. Fast zu jeder Orchidee gibt es eine ungewöhnliche – mehr oder weniger lange – Anekdote oder Fundge-

schichte gratis dazu. Und auch ohne Orchideen ist ein Ausflug in den schönen Weinort Eisenheim an der Main-schleife immer eine Reise wert. Hier scheint die Zeit still zu stehen; hier kann man zur Besinnung kommen. Auch bei KRÖNLEIN im Gewächshaus. Hoffentlich bleibt das noch viele Jahre so ...

Fotos: © Rita JONULEIT

Rita JONULEIT
Mittel-Carhausen 2
D-58553 Halver